



Baron Mitsui Hachiroemon, das derzeitige Haupt und Seniorchef der Mitsui-Familie.

noch einnehmen. Hachirobei war auch der Schöpfer des Familienkodex.

Dank der vorausschauenden Arbeit des Vaters, der bedeutenden Stellung, die dieser Aristokrat aus exklusivster Familie sich im Geschäftsleben zu verschaffen gewußt hatte, gelang es seinen 15 Kindern, den Erfolg seiner Unternehmungen ungewöhnlich rasch zu steigern. Bis dahin gab es in Japan keinen Einfuhrhandel; es war japanischen Kaufleuten verboten, mit Ausländern direkten Handel zu treiben. Die Mitsui engagierten in Nagasaki ausländische Agenten und kauften durch deren Vermittlung Waren aus Eng-

land, Ostindien, China usw. So kamen Woll- und Baumwollwaren, Zucker, Chemikalien und vieles andere ins Land.

Lange, ehe man im Osten etwas von doppelter Buchführung wußte, führten Mitsui & Co. ihre Bücher nach diesem System. Die Geschäftsbücher, die seit dem 17. Jahrhundert in lückenloser Reihenfolge im Familien-Museum aufbewahrt werden, beweisen es.

Das Hausgesetz der Mitsui,

das von Hachirobei stipuliert worden ist und seitdem nur wenige Änderungen erfahren hat, warnt nicht nur vor ernsteren Zerwürfnissen zwischen Familienmitgliedern, die den Ruin des Hauses Mitsui herbeiführen könnten, sondern auch, — ein stark moderner Einschlag — vor allzu großer Vermehrung! „Jedes Übermaß schadet“, heißt es an dieser Stelle, und „Über-Expansion hat Unfrieden und Mißhelligkeiten zur Folge“. Der Familienrat, dem stets der jeweils Älteste der Familie vorsitzt — jetzt ist es Baron Mitsui Hachiroemon —, und dem in Streitfällen weitgehende Befugnisse eingeräumt sind, hat auch über Heiraten von Familienmitglie-

dern zu entscheiden, nicht etwa der Heiratslustige selbst oder dessen engere Familie. Hat der zur Anwartschaft auf die Familie vorgeschlagene „Outsider“ in einer langen Prüfzeit, die er wie Jakob abzudienen hat, seinen Wert erwiesen, so hat der Familienrat über seine Zulassung in die Familie der Mitsui zu entscheiden. Der Begriff der Scheidung einer Ehe ist bei den Samurai, den Oberen Vierhundert Japans, zu denen ja die Mitsui zählen, unbekannt.

Immer wieder wird zur Sparsamkeit, zur Vermeidung jedes Luxus' gemahnt und sogar betont, daß die Arbeit eines Menschen so